

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	31
<b>Rubrik:</b>	Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
dezen  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXVI.  
Band

Direktion: Walter Genn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. November 1910.

**Wochenspruch:** Wer andere mit Geduld unterrichtet,  
hebt sich selbst.

## Verbandswesen.

Vom schweizerischen Malermeisterverband, dem Zentralverband christlich-sozialer Maler und Gipser und dem sozialdemokratischen Maler- und Gipserverbände

sind der interkantonalen Malergewerbe, welcher Stadtrat Dr. Klöti (Zürich), Greulich (Zürich), Gent und Scheidegger (Bern) angehören, Entwürfe für einen schweizerischen Landestarif für das Malergewerbe vorgelegt worden, die das Tarifwesen einheitlich regeln. Die Einigungskommission tritt in den nächsten Tagen zusammen.

## Allgemeines Bauwesen.

Bau von Arbeiterwohnungen in Horgen. Unlängst wurde in einem Blatte die Notwendigkeit der Erstellung billiger Arbeiterwohnungen nachgewiesen, und dabei der Wunsch geäußert, es möchte sich, da die Gemeinde für den kommunalen Wohnungsbau nicht zu haben sei, abermals eine Baugenossenschaft zusammensetzen. Sicherem Vernehmen nach hat nun dieser Wunsch greifbare Gestalt angenommen, da eine Genossenschaft bereits Land angekauft hat, um vorläufig 10 Wohnhäuser zu erstellen.

Herr Heinrich Rath s., dessen Initiative es zu verdanken ist, daß sich vor einigen Jahren eine Genossenschaft bildete, um wenigstens etwas für die Erstellung von Arbeiterwohnungen zu tun, steht auch hier wieder als eine im Baufach kundige Kraft an der Spitze.

Bau der Anstalt für schwachsinnige Kinder des Oberlandes. Die in Spiez zusammengetretene Abgeordneten-Versammlung der Gemeinde-delegierten konnte konstatieren, daß nunmehr das Projekt finanziell gestichert ist. Mit dem Bau kann indessen erst im Jahre 1912 begonnen werden. Aus der Plankonkurrenz unter den oberländischen Architekten ging das Projekt der Herren Lanzrein & Meyerhofer in Thun als erstes hervor.

Die Bautätigkeit in Luzern ist gegenwärtig sehr rege. An der Halde ist der Kursaal in vollem Umbau begriffen. Gegenwärtig ist man mit dem Einrammen der Pfähle beschäftigt, auf die das Fundament für den Ostbau zu liegen kommt. Dicht gegenüber wird an der Fassade des Hotel Beauvivage um- und aufgebaut. Diese Umbauten bedeuten eine wesentliche Verbesserung der gesuchtesten Fremdenzimmer des Hauses, die mit allem Komfort versehen und als Appartements eingerichtet werden sollen.

In der äußeren Halde werden elektrische Kabel gelegt. Sobald diese Arbeit beendet ist, soll das dortige Tramgleise eine Erweiterung erfahren, indem die Ausweichstelle bis zum Bahnhübergang bei der Viegeschäft Bodmer verlängert wird.

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Fünten o. Lärden.

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„rott. Klotzbretter

„Nussbaum-bretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 3755

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüster.

Am Schwanenplatz ist mit dem Umbau des Falekschen Hauses begonnen worden; auch das Burgilgenche Haus erfährt innere bauliche Umänderungen und erhält grössere Magazine. Die Witterung ist all den Bauarbeiten, die gegenwärtig in Luzern vorgenommen werden, sehr günstig.

**Bauwesen in Elm.** (Korr.) Die schönen Herbstage fördern die Bautätigkeit in der sonst ruhigen Gemeinde Elm, und in kleineren Zwischenräumen rollt der Donner der Sprengschüsse vom Morgen bis zur Dämmerung über das Tal hin, sich in vielfaches Echo auflösend. Die Grabarbeit für das Wasserwerk ist bald beendet, und die Rohrleitung vom Reservoir im „Gütl“ bis zur Fassungsstelle in der Alp Empächli fertig erstellt. Dass der Transport der 3—4zentnerigen Röhren auf weglosen, ziemlich steilem Terrain manchen müden Rücken im Gefolge sah, würden die damit beschäftigten Männer wohl bestätigen können. Wie weit das Werk diesen Herbst gefördert werden kann, hängt von den Wetterläunen der nächsten Zeit ab.

Eine ebenfalls interessante Arbeit wird etwas hinterhalb des Dorfes Elm ausgeführt. Die sog. „Wiesen“ zwischen Obmoos und dem Dorf werden einer umfassenden Drainierung unterworfen. Die zu erstellenden Gräben bekommen eine Gesamtlänge von zirka 3500 m und führen das Bodenwasser teils dem Sernft, teils dem Hinterbächli zu. Einer Beachtung wären das ausgehobene Material wert. Zum größten Teil bildet es sich aus vermoderten Baumstämmen, die von Wurzelspitzen durchsetzt sind, obwohl seit Menschengedenken an dieser Stelle kein Wald gewachsen ist: also Zeugen einer längst verschwundenen Zeitperiode. Darunter aber stößt der Draierspaten auf Geröll und Steinblöcke, die gesprengt werden müssen. Da die ausgehobenen Steine nicht den Charakter der „Flusbbollen“ aufweisen, so sind sie wohl einst auf dem Rücken des Wichtengletschers zu Tale geritten. Man hofft, diese Entwässerung vor Einbruch des Winters durchzuführen.

**Hydranten- und Wasserversorgungs-Anlage Linthal.** (Korr.) Die auf Sonntag den 23. Oktober einberufene Gemeindeversammlung Linthal fasste nach Bericht und Antrag des Gemeinderates definitiv den Beschluss auf Errichtung einer zentralen Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage. Nach den von Herrn Ingenieur Fritz Durrer ausgearbeiteten Plänen und Kostenberechnungen kommt das ganze Werk auf zirka Fr. 130,000 zu stehen. Die Vorlage verzeichnet die Schaffung von 60 Hydranten, welche sich auf die weitverzweigte Gemeinde verteilen. Dieser Beschluss und die damit bekundete Opferwilligkeit gereicht der Gemeinde Linthal zur Ehre.

**Neubau der Solothurner Handelsbank.** Der stattliche Bau an dieser exponierten Stelle bildet wirklich eine architektonische Zierde unserer Stadt. Man ist geradezu überrascht, wenn man die schönen Räume sieht. Die ganze Anlage entspricht den modernsten Anforderungen. Der prächtige große Kassaraum ist eine eigentliche Sehenswürdigkeit. Besonders sehenswert sind die neuesten Ventilationseinrichtungen in sämtlichen Büros, in den Archiv- und Tresor-Anlagen; eine interessante

Rohranlage bewirkt die beim Eintritt in die Räume sehr fühlbare beständige Luftzirkulation. Die Schrankfächer sind in verschiedenen Größen vorhanden und den Inhabern stehen spezielle abgeschlossene Räume zur Verfügung. Sogar eine Rohrpost ist zwischen einzelnen Büros installiert. Die ganze Büro-Anlage ist in rationalster Weise gelöst.

Der Neubau der Handelsbank gereicht der bauleitenden Firma Probst & Schlatter in Solothurn zur Ehre.

**Neue Bauprojekte in Basel.** Das kommende Frühjahr wird in der Innenstadt eine Reihe wichtiger Bauprojekte bringen. An der oberen Freiestraße werden die Häuser 86 und 88 einem gründlichen Umbau unterzogen. Die erst vor etwa 10 Jahren als moderne Geschäftshäuser erstellten Bauten sind von der Handelsbank erworben worden und werden nun zu Bank- und Büroräumen umgestaltet werden. Damit verschwinden an der oberen Freiestraße vier schöne Läden.

An der Steinenvorstadt wird die Restauration Turnhalle, in der gegenwärtig eine bayrische Bierhalle mit Erfolg betrieben wird, einem vollständigen Umbau unterworfen und zu einem modernen Restaurant ausgebaut werden. Mit dem Umbau wird voraussichtlich im Frühjahr begonnen werden.

Gegenüber der Restauration Löwenfels wird im kommenden Frühjahr ein neues Varietétheater erstellt und der Betrieb des bisherigen Kardinaltheaters dorthin verlegt werden.

**Warenhausbau Heerbrugg.** Das „Öffschweizerische Wochenblatt“ meldet: Die Zentrale des Mittelbündnisses soll ein großes Warenhaus ähnlich derjenigen von Brann und Globus erhalten.

**Vereinshausbau Widnau (Rheintal).** Die katholische Kirchgenossenversammlung in Widnau hat das Gutachten des Kirchenverwaltungsrates betreffend den Bau eines Vereinshauses angenommen.

**Neue Gaswerke.** Als vor einigen Jahren das „Elektrische“ überall Eingang hielt, wurde an vielen Orten die Existenz von Gaswerken als überflüssig bezeichnet. So ließ z. B. die Gasgesellschaft Lenzburg ihr Werk eingehen und trat in Liquidation. In neuerer Zeit zeigt sich eine Gegenströmung. Ueberall ist man bestrebt, neben dem elektrischen Licht Gasinstallationen einzuführen. Aarau hat sein Werk bedeutend erweitert. In Mengen ist eines im Bau; in Wohlen werden Vorbereitungen getroffen zur Einführung der Gasbeleuchtung, und der Neubau der Schuhfabrik Bally A.-G. auf dem Felde bei Dottikon ist ebenfalls mit einem eigenen Gaswerk ausgerüstet, von dem aus nicht nur die Fabrik, sondern auch die umliegenden Gemeinden versorgt werden können.

**Ein neues Sanatorium im Misox.** Auf der Höhe ob Grono soll ein neues Sanatorium entstehen, auf Initiative eines Konsortiums französischer Ärzte. Das hierzu in Aussicht genommene Gebiet umfasst 170,000 Quadratmeter. So melden Graubündner Blätter: Oberhalb des Dorfes Santa Maria-Calanca, in einer Höhe von 1200 Metern

will eine Aertztegesellschaft der französischen Schweiz ein Sanatorium erstellen. Von der Gemeinde wird verlangt, daß sie eine Fahrstraße bis an den Punkt erstelle. (Wahrscheinlich handelt es sich um das gleiche Projekt wie das erstgenannte).

**Neues Kurhotel „Esplanade“ in Locarno.** Zwei unternehmende Zürcher Architekten, die Herren Bechler und Meury, bauen im Verein mit dem Locarneser Arzt Dr. Bacilieri in Minusio bei Locarno ein mit den neuesten Errungenschaften hotelwirtschaftlicher und sanitärer Art ausgestattetes Kurhotel mit 85 Zimmern und 100 Betten. Es soll nicht ein Passanten- und Luxushotel, sondern ein wirkliches Kurhotel werden, das unter geübter ärztlicher Kontrolle steht. Die Kosten sind auf Fr. 1,200,000 veranschlagt, wovon Fr. 400,000 in Aktien zu Fr. 500 ausgegeben werden.

## Ausstellungswesen.

**Gewerbeausstellung im Emmental.** In Sumiswald planen die Gewerbe- und Handwerkervereine fürs nächste Jahr eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung fürs Unter-Emmental.

**Industrie- und Gewerbeausstellung vom Toggenburg und Wil in Wattwil 1911.** Das Zentralkomitee macht bekannt, daß verschiedenen Wünschen Rechnung tragend, die Anmeldefrist für die Ausstellung bis 30. Nov. 1910 verlängert worden ist.

## Verschiedenes.

† **Technikumsdirektor Fritz Hilfiker in Biel** starb am 29. Oktober nach langer Krankheit. Er wurde am 18. April 1844 in Safenwil als Sohn armer Eltern geboren. In Safenwil besuchte er die Gemeindeschule und genoss als aufgeweckter und strebsamer Junge auch den Privatunterricht mit den Kindern des bekannten Industriellen Hüssy. Eifriges Studium und unermüdlicher Fleiß ermöglichten ihm, ohne daß er je ein Seminar besucht hatte, am 21. Oktober 1869 das Fähigkeitszeugnis für Bewerber um Lehrstellen an Gemeindeschulen im Kanton Aargau zu erlangen. Die Prüfung fiel glänzend aus; einzig in der Musiktheorie erhielt der Kandidat die Note „ungenügend.“ Zur Erlernung der französischen Sprache begab er sich ein Jahr an die Akademie in Neuenburg und jahrelang führte er nachher mit großem Erfolg die Schule seiner Heimatgemeinde Safenwil. In diese Epoche fällt auch seine Verheiratung mit Fräulein Staub, der Tochter des dortigen Pfarrers, mit welcher er in glücklicher Ehe lebte. Daneben hielt er ein Pensionat, unterrichtete durchschnittlich 8 bis 10 Jöglinge aus der französischen Schweiz in deutscher Sprache, Arithmetik, Buchhaltung und Handelskorrespondenz und betrieb ein ziemlich großes Detailgeschäft in Lich- und Kolonialwaren. — Trotz seines für damalige Zeiten hübschen Einkommens quittierte Fritz Hilfiker im Jahre 1875 den Schuldienst. Der energische Mann wollte italienisch lernen. Er suchte sich eine Stelle bei der Gotthardbahn und fand sie auch. Als Güterschaffner im Bahnhof zu Chiasso wirkte er 8 Monate und, nach Carrière machend, als Einnehmer in Lugano 13 Monate. Im November 1876 berief ihn die Direktion der Gotthardbahn als Capo-Stazione nach Mendrisio. Der italienischen Sprache vollkommen mächtig, kam Hilfiker dann im Jahre 1881, ein Jahr vor der Eröffnung des Tunnels, an das kommerzielle Büro der Gotthardbahn nach Zürich und daun nach Luzern, in welcher

Stellung er 10 Jahre lang hervorragend tätig war. Im Jahre 1891 wurde Hilfiker als Lehrer und Vorsteher an die neugegründete Eisenbahnschule des westschweizerischen Technikums in Biel berufen. Im Jahre 1898 übernahm Hr. Hilfiker das verantwortungsvolle Amt eines Direktors des Technikums, dem er bis zu seiner Erkrankung mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue oblag. Fritz Hilfikers Leben zählt 66 Jahre. Er hat während dieser Zeit ein vollgerütteltes Maß von Arbeit bewältigt, schreibt das „Bieler Tagblatt“. Eine bis in die letzten Jahre unverwüstliche Gesundheit, eiserne Willenskraft, ein umfangreiches Gedächtnis stedten in seiner hageren Statur und erleichterten ihm seine Arbeit. Der Verewigte war ein Mann von Takt und goldlauerem Charakter; seine Liebenswürdigkeit brachte es mit sich, daß jedermann gerne mit ihm verkehrte und ihn schätzte. Das westschweizerische Technikum, die Stadt Biel und seine zahlreichen Freunde werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

**Transportable eiserne Backöfen.** Das Brot aus solchen transportablen Backöfen, wie sie z. B. von K. Peter & Cie. in Lieftal geliefert werden, entspricht allen Anforderungen eines schmackhaften Brotes. Diese Backöfen sind bequem an jeden Ort zu plazieren und sind im Verhältnis zur hohen Leistungsfähigkeit sehr preiswürdig; sie sind auch so konstruiert, daß zum Backen des Brotes verhältnismäßig wenig Brennmaterial erforderlich ist.

**Preiserhöhung für Bleifabrikate.** Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und geprefte Bleifabrikate in Köln teilt uns mit, daß sie ihre Preise für Bleifabrikate mit Gültigkeit ab 19. Okt. um Mt. 1.— pro 100 kg erhöht.

**Neue Erhöhung des Zinkpreises.** Der Zinkhüttenverband hat den Preis für Zink im Anfang Oktober um 75 Pf. die 100 kg erhöht. — Die Berliner Zinkblechhändler haben die Preise für Zinkbleche am 11. Oktober wiederum um 1 Mt. die 100 kg erhöht. Es ist dies die fünfte Erhöhung seit dem August ds. Jrs.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erörtert sollen, sollte man 20 Gts. in Marken für Zustellung der Offerten beilegen.

### Fragen.

912. Wer hat billig abzugeben: 1 Bandsäge mit 70 bis 80 cm Rollen, 1 Dickeholzmaschine, 60 cm breit, 1 Spindelstock mit beweglicher Spindel? Sämtliche Maschinen sollen gebraucht, aber in ganz gutem Zustand sein. Offerten an Fr. Ramseier, mech. Wagneri, Worbalaufen (Bern).

